



## **Wohnungspolitik: zwischen Städtebau und Sozialpolitik**

### **Pierre-Yves Moeschler, Gemeinderat, Stadt Biel**

Die Wohnungspolitik steht an der Schnittstelle von mehreren Bereichen, die sich je um verschiedene Anliegen bemühen.

Diese verschiedenen Bereiche reichen von der umfassenden Standortförderung einer Stadt bis zur Sozialpolitik im allgemeinen Sinn und - aus der Sicht des Redners - insbesondere auch im Sinne von Personen, die unter höchst prekären Umständen leben. Aber auch die Stadtplanung spielt eine Rolle.

Die Situation in Biel entspricht derjenigen von anderen Schweizer Städten und Regionen, in denen besonders viele Personen in prekären Umständen leben. Die Behörden sind bemüht, die Stadt als Lebensraum für alle Einwohner zu fördern, insbesondere aber für die Mittelschicht, da diese der öffentlichen Hand die für die Problemlösung nötigen finanziellen Mittel bietet. Das übergeordnete Ziel der sozialen Durchmischung kann jedoch nur dann erreicht werden, wenn man dabei die ganze Bevölkerung berücksichtigt. Deshalb muss dafür gesorgt werden, dass Immobilienbesitzer bereit sind, den Mietern aller Segmente, sprich auch den einfachsten Mietern, qualitativ guten Wohnraum zur Verfügung zu stellen. Ein kluges Vorgehen im Bereich Immobilienpromotion und Sozialpolitik sollte sich eine soziale Durchmischung zum Ziel setzen, welche die Stabilität der Gesellschaft gewährleistet.

Dieses Ziel kann nicht der alleinigen Verantwortung der lokalen Behörden überlassen werden. Eine Mitwirkung seitens der Kantone ist notwendig. Aber da sich landesweit soziale Entmischungsprozesse in Wohngebieten verschärfen, ist für unser Land ein stärkeres Problembewusstsein auf überkantonaler oder sogar nationaler Ebene von Nöten und damit verbunden eine globale Vision, die über den kantonalen Finanzausgleich hinausgeht.